

## Abstracts zu den Workshops

### Workshop 1a

#### **Diskussionsforum zum aktuellen Stand der Generalistik**

Referent: Andreas Westerfellhaus

In diesem Workshop stellt sich Staatssekretär Andreas Westerfellhaus, Bevollmächtigter der Bundesregierung für Pflege, ihren Fragen. Sie können ihre beruflichen Erfahrungen mit einem Vertreter der Bundespolitik austauschen, diskutieren oder Lösungsvorschläge für Probleme beraten. Die Themen werden von ihnen eingebracht und können sich zum Beispiel auf das Pflegeberufegesetz, die Situation der Praxisanleitung oder die Weiterentwicklung der Pflege beziehen. Das Forum wird von einem erfahrenen Moderator, der ihre Fragen sammelt und die Diskussion strukturiert, begleitet.

### Workshop 1b/ 2b

#### **Mit Humor und Lachen den (Pflege-)Alltag bereichern**

Referentin: Monika Fey-Noltze

In diesem Workshop geht es darum, Humor und Lachen als Bereicherung unseres Erlebens-, Verhaltens- und Kommunikationsrepertoires zu entdecken und die Wirkung des „Lachens ohne Grund“ kennen zu lernen. Sich mit dem eigenen Humor auseinander zu setzen hilft, Humorinterventionen zu erarbeiten, um sie reflektiert und achtsam in den Alltag – und auch in die Anleitung von Schülern – zu integrieren. Und vielleicht zu der Überzeugung zu gelangen...

*„Ich lache, wenn es regnet, denn wenn ich nicht lache, regnet es auch!“*

*-Karl Valentin-*

### Workshop 1c/ 2c

#### **Berufsanfänger erfolgreich einarbeiten – ein Blick auf das Einarbeitungskonzept einer neonatologischen Intensivstation**

Referentin: Julia Niemann

Fokus des Workshops ist die herausfordernde Aufgabe, Berufsanfänger erfolgreich einzuarbeiten. Zunächst wird das Problemfeld der defizitären Einarbeitung von Berufsanfängern betrachtet. Dann werden gemeinsam Lösungsansätze für diese Ausgangslage erarbeitet. Abschließend wird der Blick auf ein Einarbeitungskonzept einer neonatologischen Intensivstation gelenkt, welches im Rahmen einer Bachelorarbeit entwickelt und anschließend in die Praxis umgesetzt wurde. Dabei werden erste Erfahrungen berichtet und diskutiert. Es wird das Ziel verfolgt Möglichkeiten zu entdecken, wie die Teilnehmer/-innen des Workshops im eigenen Arbeitsbereich mit vorhandenen Ressourcen eine effektive, schrittweise Einarbeitung durchführen können.

### Workshop 1d/ 2d

## **Wunsch und Wille des Klienten – eine Herausforderung in der Gestaltung von Praxisanleitungen**

Referentin: Hedi Sudbrock

Abstract folgt

### Workshop 1e/ 2e

## **„Erfolgreich kooperieren“ – Zusammenarbeit systemisch denkend und handelnd gestalten**

Referentin: Andrea Mörschel

Dieser Workshop vermittelt Ihnen einen Eindruck der ‚systemischen Haltung‘. Ziel ist es, die Chancen dieser Haltung als Grundlage einer erfolgreichen Zusammenarbeit von Praxisanleitenden, Lernenden und Lehrenden der Schulen kennenzulernen. Wir werden uns anhand praxisorientierter Beispiele und in der Interaktion ‚systemisches Denken und Handeln‘ erschließen und über Wirkung und Nutzen diskutieren.

Metalog“. Des Weiteren haben die Teilnehmer/ -innen die Möglichkeit, praktische Erfahrungen mit dieser Anleitungsmethode zu sammeln.

### Workshop 1f/ 2f

## **Gemeinsam in die Praxis starten – Gestaltung einer Einführungswoche**

Referentin: Christine Henning

In diesem Workshop wird beschrieben, wie seit 15 Jahren die praktische Einführungswoche am Kreiskrankenhaus Prignitz in Perleberg gestaltet, gelebt und bewertet wird. Innerhalb des Workshops werden die grundlegenden Ziele und Grundgedanken des Konzeptes „Einführungswoche“, wie zum Beispiel die Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen, dargelegt.

Während des Workshops soll zunächst ein Bewusstsein für verschiedene Problematiken der ersten Arbeitstage angebahnt und anschließend, auf Basis des Best-Practice Beispiels, Ideen für eine Umsetzung in den Einrichtungen der Teilnehmer entwickelt werden.



**Workshop 1g/ 2g**

**Modeling mit Metalog – eine Methode für die praktische  
Ausbildung im Setting Pflege und OP**

Referentin: Ellen Rewer

In diesem Workshop wird das Thema Praxisanleitung im Pflegealltag mit der Anleitungsmethode „Modeling mit Metalog“ behandelt. Die Methode ermöglicht dem Ausbilder, sowohl mit dem Patienten wertschätzend zu kommunizieren, als auch die Wirksamkeit des Lernprozesses zu gewährleisten. Ziel der Methode ist das Einbinden von kontextgebundenem Expertenwissen während der beruflichen Handlung ohne ein Seitengespräch mit dem Lernenden zu führen. In diesem Workshop wird die Methode zunächst erläutert. Ein Video verdeutlicht die Handlung. Dann folgen der Transfer und die Anwendung der Methode durch die Teilnehmenden sowie eine Diskussion.

**Workshop 2h**

**Praxisanleitung in der psychiatrischen Pflege – wir sind doch nicht  
verrückt?!**

Referenten: Astrid Arok, Silke Honerkamp, Stefan Nowak

In diesem Workshop geht es darum, sich über Erfahrungen und Gestaltungsmöglichkeiten mit Praxisanleitungen in der psychiatrischen Pflege auszutauschen. Das Diskussionsfeld ist sehr offen und kann die ambulante oder stationäre Versorgung betreffen und Menschen aller Altersstufen einbeziehen. Da Menschen mit psychiatrischen Symptomen in allen Bereichen der Gesundheitsversorgung präsent sind, ist dieser Workshop für alle Praxisanleiter/-innen und Mentoren geöffnet.

Der Workshop wird gemeinsam von Vertreter/-innen des Lernortes Betrieb und des Lernortes Schule gestaltet, um die Bedeutung der Kooperation der Lernorte in diesem sensiblen Feld zu betonen.

**Workshop 1i**

**Kollegiale Fallberatung für Praxisanleiter – Warum in die Ferne  
schweifen, ist der Ratschlag doch so nah!**

Referentin: Juliane Birkenstock

Kollegiale Beratung – oft gehört...nie gemacht?! In diesem zweiteiligen Workshop (Workshop Block I & Block II bauen aufeinander auf) dürfen Sie kollegiale Beratung als niederschwellige Methode kennenlernen und ausprobieren! Wir wollen gemeinsam erfahren, dass Beratung unter KollegInnen hilfreich für Praxisprobleme sein kann. Gemeinsam werden wir auch über Ideen zur Implementierung in der eigenen Institution sprechen.

**Workshop 1j/ 2j**

**Stehen und widerstehen – Antidiskriminierungsarbeit in der  
Praxisanleitung**



Referent: Martin Rosenthal

In diesem Workshop geht es um Auszubildende, die seitens Kolleg\*innen, Vorgesetzten oder Klient\*innen Diskriminierung erfahren – rassistisch, homophob, religiös, sexuell, etc. Ziel ist es, Auszubildende im Reflektieren und Reagieren zu begleiten und zu unterstützen. Wir werden diesbezügliche Erfahrungen austauschen und über unsere Rolle in diesen Situationen nachdenken.